

Die Koalition im Bund plant drastische Kürzungen zur Förderung der Stiftung für das sorbische Volk

Berlin. Die Bundesregierung plant weitere drastische Kürzungen zur Förderung der Stiftung für das sorbische Volk. Das berichtet die in Bautzen erscheinende Abendzeitung Serbske Nowiny (heutige Ausgabe vom 4. Juli 2007).

So sieht der Regierungsetwurf des Haushalts 2008 einen veranschlagten Ansatz von 7 Mio Euro vor. Damit will der Bund seine Finanzierungsanteile im Vergleich mit dem Jahr 2007 um 600 000 Euro reduzieren.

Zur Begründung der Kürzungen zitiert die sorbische Zeitung einen Pressesprecher des Staatsministers Bernd Neumann (CDU) mit folgenden Worten: „Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien ist gehalten, sich an den von Bundesverwaltungsamt und Bundesrechnungshof genannten Kritikpunkten und Einsparpotentialen zu orientieren“.

Die sächsische Staatsregierung, die Domowina sowie eine Initiative führender sorbischer Kultur- und Vereinsvertreter ist der Meinung, dass weitere Kürzungen die wenigen Kultureinrichtungen des Volkes der Sorben in ihrer Substanz unmittelbar bedrohen. Deshalb fordern sie vom Bund eine Unterstützung der sorbischen Anliegen in Höhe von mindestens 8, 2 Mio Euro jährlich. Das ist der Anteil, den auch Sachsen und Brandenburg gewillt sind in die Stiftung künftig einzubringen.

Einen internationalen Aufruf des Sorbischen Künstlerbundes zur weiteren angemessenen Förderung der Kultur und Sprache des kleinsten slawischen Volkes in Europa unterstützen namhafte Künstler und Politiker in Deutschland und Europa, darunter Peter Handke, Daniel Cohn-Bendit, Klaus Staeck und Johano Strasser. Namentlich 14 Bundestagsabgeordnete aus allen Fraktionen haben sich dem Ruf aus der Lausitz angeschlossen.

Bautzen, den 4. Juli 2007

Rückfragen in Berlin unter 01888-2723252 (Hagen Philipp Wolf)

oder in der Redaktion Serbske Nowiny unter 0172-3586970 (Benedikt Dyrlich)